

BEMERKUNGEN

Bl = Bläser; *ChorE* = Chor der Engel; *ChorJ* = Chor der Jünger; *ChorK* = Chor der Krieger;
Fg = Fagott; *Hrn* = Horn; *Holzbl* = Holzbläser; *Kb* = Kontrabass; *Klar* = Klarinette; *Ob* = Oboe;
Pk = Pauke; *Pos* = Posaune; *Sopr* = Sopran; *Str* = Streicher; *Ten* = Tenor; *Tr* = Trompete;
Va = Viola; *Vc* = Violoncello; *Vl* = Violine; *T* = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Überprüfte Abschrift vom Kopisten Wenzel Schlemmer, durch autographe Einlageblätter ergänzt. Partitur mit zahlreichen Korrekturen. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 179 (1–3). 172 Blätter im Querformat, ohne Titelblatt. Grundsätzlich mit Tinte notiert, Korrekturen und Ergänzungen meist mit Tinte, auch Blei und Rötel.
- B Überprüfte Abschrift von vier Kopisten (einer davon Benjamin Gebauer). Partitur mit zahlreichen Korrekturen. London, British Library, Signatur Egerton 2727. 155 Blätter im Querformat, ohne Titelblatt. Der Schlusschor (Nr. 6, T 259–431) fehlt. Grundsätzlich mit Tinte notiert, Korrekturen meist mit Tinte, auch Blei und Rötel. Neutextierung mit roter Tinte ergänzt.
- C Originalausgabe, Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer „1616“, erschienen im Oktober 1811. Titel: *Christus am Oelberge* | *ORATORIUM* | *in Musik gesetzt* | *von* | *L. v. Beethoven.* | *PARTITUR.* | [links:] *85^{tes} Werk.* [rechts:] *Pr. 5 Rthlr.* | *Leipzig* | *Bey Breitkopf & Härtel.*

Die Quellenangaben in den Bemerkungen werden nach dokumentierbaren Stadien der Niederschrift unterschieden. So wird dem Leser verdeutlicht, ob sich die entsprechende

Bemerkung auf einen Teil der ersten Fassung oder einen Teil der Revision bezieht:

- A₁ Abschrift der gesamten Partitur durch den Kopisten Wenzel Schlemmer.
- A₂ Autographe Revisionen durch Beethoven.
- B₁ Abschrift der gesamten Partitur durch die Kopisten I und II.
- B₂ Abschrift der Revisionen durch den Kopisten III und Benjamin Gebauer.

Zur Edition

Die Partiturabschrift B und die Originalausgabe C sind gleichberechtigte Hauptquellen für die Edition. C, durch die Korrekturlesung Beethovens bestätigt, bietet für den Notentext die Fassung letzter Hand. Dennoch kann C nicht allein als Hauptquelle dienen. Quelle B zeigt sowohl den von Beethoven vertonten Worttext als auch die von ihm nicht autorisierte Neutextierung Christian Schreibers. Quelle B ist also für die Textierung des Oratoriums unentbehrlich.

Für den Schlusschor am Ende der Nr. 6 gilt C als alleinige Hauptquelle, da der Chor in B fehlt und A ein früheres Stadium, noch ohne die Posaunenstimmen, wiedergibt.

Der Quellenteil A₂ stellt das Kompositionsautograph der Revisionen dar. Diese Notierungen erhalten an den Stellen besonderes Gewicht, an denen B und C nicht über A hinausgehen. Es kommt hinzu, dass Beethoven in A₂ Korrekturen notierte, die erst wieder im Druck auftauchen.

In Quelle A finden sich an einigen Stellen Lesarten, die vom Befund in den Quellen B und C abweichen und wegen der lückenhaften Überlieferung des Werkes chrono-

logisch nicht eingeordnet werden können. Zu den fehlenden Quellen gehören z.B. das Kompositionsautograph, die Uraufführungsstimmen, diverse Posaunenstimmen, die Stichvorlage für C sowie die Korrekturfahnen für C.

Die Unterschiede zwischen den Quellen A und B lassen eine Zwischenquelle vermuten. Ob diese Handschrift als komplette Partitur vorlag oder ob es sich um unabhängige Teilabschriften der jeweiligen Quellenteile A₁ und A₂ handelt, muss offenbleiben.

Diese Studien-Edition gibt den Notentext der neuen Beethoven-Gesamtausgabe wieder: *Beethoven Werke*, Abteilung VIII, Band 1, *Christus am Ölberge* op. 85, hrsg. von Anja Mühlenweg, München 2008 (im Folgenden abgekürzt mit NGA VIII/1).

Einzelbemerkungen

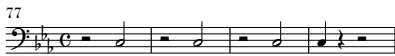
Nr. 1

17 Va: In A₂ rhythmisch wie Vc/Kb (♩ statt $\frac{1}{2}$). Lesart durchaus denkbar, evtl. Kopistenfehler in B₂?

30 Hrn: In A₂, B₂ ohne Dynamik; in C *fz* statt *sf*; möglicherweise von Beethoven bei der Korrekturlesung ergänzt und vom Stecher dann andere Stichstempel verwendet?

50–54: In A₂ anders instrumentierte Lesart mit Pos und abweichendem Verlauf im Vc (siehe NGA VIII/1). In B₂ ursprünglich auch, dort jedoch von Beethoven korrigiert.

68–71, 77–80 Pos: Stimmen in A₁, B₁ jeweils von Beethoven nachgetragen. Dabei in A₁ abweichende Lesarten der Bassposaune:



T 68–71 in B₁ keine Dynamik, in A₁ T 68 *ff*, in C *f*.

111 Va: In C eine Oktave höher notiert; Korrektur der Stichvorlage?

167–169 Vc/Kb: In A₂ noch ohne Stimmteilung notiert (siehe NGA VIII/1). In B₂

ursprünglich auch, dort jedoch von Beethoven korrigiert.

225f. Holzbl: In A₂ abweichende Lesart notiert (siehe NGA VIII/1). In B₂ ursprünglich auch, dort jedoch von Beethoven korrigiert.

239 Christus: In A₂ abweichende Lesart notiert (siehe NGA VIII/1). In B₂ ursprünglich auch, dort jedoch von Beethoven korrigiert.

Nr. 2

24–31 Hrn 1: In A₁ abweichende Lesart notiert (siehe NGA VIII/1). In B₁ ursprünglich auch, dort jedoch korrigiert.

45–50 Seraph: In A₁ abweichende Lesart (Beethovens Korrektur der ersten Fassung):



In B₁ vermutlich zunächst erste Fassung, dann korrigiert wie in unserer Ausgabe.

67–73 Fg: In C T 67f. \downarrow \downarrow | \downarrow ; T 69ff. nur Fg 1 notiert, Fg 2 pausiert. In den Handschriften beide Stimmen notiert wie wiedergegeben. In B₁ dabei nach Seitenwechsel (ab T 70) irrtümlich Pausen für Fg 2 notiert. Unsere Ausgabe übernimmt die stimmige Notation der Handschriften, eine nachträgliche Korrektur Beethovens in den Korrekturfahnen für C ist aber nicht auszuschließen.

139–145 Fg: In B₂ nach Seitenwechsel in T 139 und 140 \downarrow statt Fortführung der geltenden Anweisung *col Basso*; so auch C. Unsere Ausgabe übernimmt die Fortführung der stimmigen Notation wie in T 67–73.

159–161 ChorE Bass: In A₂ ergänzte Beethoven in der getrennt notierten Chorphartitur abweichende Dynamik:

159 *forte* *p* *p*

Gott-ver-mitt-lers seid. Wenn ihr ge - (treu)

Ob er selbst die Dynamik in B₂ zurücknahm, kann nicht geklärt werden.

160f. ChorE Bass: In A₂ abweichende Lesart in der getrennt notierten Chorpartitur (siehe NGA VIII/1), in B₂ ursprünglich auch, dort jedoch korrigiert.

174 Seraph: In A₁ in der getrennt notierten Chorpartitur *f* von Beethoven hinzugefügt.

205 Pos Alt/Ten, ChorE Ten: In A₂ Auftakt jeweils mit *f*.

220–243 Bl, Vc/Kb: Bogensetzung sehr uneinheitlich. In A₂, B₂ Tendenz zur eintaktigen Bogensetzung. C gibt Legatobögen oft auch erst ab 2. Note des Taktes an. Vereinheitlichung kaum möglich. Unsere Ausgabe versucht Korrektur gemäß A₂, B₂ (zu manifesten Abweichungen der Quellen siehe NGA VIII/1).

230 VI 2: In C letzte zwei Achtelnoten *as*¹. In A₂ von Beethoven *b* nachträglich zu *h* korrigiert.

252 ChorE: In A₂ fehlt *ff*.

254: In A₂ *fff* zu VI 1/2, Va sowie den getrennt notierten Hrn, Trp, Pk. In B₂ nur bei Trp und Pk *fff*. Gemeint ist vermutlich eine dynamische Steigerung zum *fff* in T 258. Dynamik bei Holzbl fehlt in A₂ ganz, in B₂ nur bei Fl notiert. Dynamik bei Altposaune nur in C.

287f. Seraph: In A₂ fehlt Ossia. In B₂ Ossia von Beethoven nachgetragen. C gibt beides an.

Nr. 3

5–11 Christus, Seraph: In A₁ abweichende Lesart nachträglich von Beethoven eingetragen:

5

Seraph

Christus

8 Schreck - nis - se von mir?

6

Seraph

So spricht Je - ho - - - va:

7 stark Deklamirt und accentuiert

Eh nicht er - ful - let

8 *sf*

ist das hei - li - ge Ge -

9 *sf*

heim - nis der Ver - söh - nung, so

10 *sf* mensch - li - che

lan - ge bleibt das sünd - haf - te Ge -

11 *sf*

schlecht ver - wor - fen und be - (raubt)

Es muss offenbleiben, warum keine dieser Korrekturen in B zu finden ist und wie sie chronologisch einzuordnen sind.

10 Seraph: In A₁, B₁ Text jeweils „sündhafte“ statt „menschliche“. In A₁ schrieb Beethoven „menschliche“ über das System, ohne die ursprüngliche Textierung zu streichen. Dieses Wort stammt aus der Neutextierung Christian Schreibers. Dass Beethoven hier die Textierung Schreibers aufgreift und in A₁ notiert, mag ein Zeichen dafür sein, dass er sie in den Korrekturabzügen zu C gesehen hat, die Veränderung akzeptierte und sie in seine Partitur übertrug. Es handelt sich hierbei um die einzige den Text betreffende Korrektur Beethovens.


15–17, 23–25, 35–37 VI 1/2: In A₁ Staccato zu 2. Note im Takt () von Beethoven nachgetragen.

35–37 Vc: In A₁ Portato T 35 und 36 nachgetragen; in B₁ nur in T 36. In C nicht Portato; vgl. auch T 15–17 sowie 23–25, wo Portato in allen Quellen fehlt.

63 Christus: In A₁ nach starken Korrekturen im untersten System von Beethoven

neu notiert (siehe NGA VIII/1). In B₁ ursprünglich wie A₁, nachträglich überarbeitet; so C und diese Ausgabe.

67 Seraph, Christus: In A₁ 1. Note jeweils mit *tr*.

70 Seraph, Christus: In A₁ Auftakt zu T 71 von Beethoven nachträglich zu  c^2-es^2 (Seraph) bzw. es^1-ges^1 (Christus) korrigiert.


Nr. 4


15 Christus: In A₁ abweichende Lesart mit Punktierung der letzten beiden Noten; vermutlich Nachtrag von Beethoven.

36 ff. ChorK Bass, Vc/Kb: In A₁ ursprünglich Staccato 2. Note T 36 bis 2. Note T 37 sowie 2. Note T 38 bis 2. Note T 39. Dann Staccato T 36 und 38 gestrichen; so auch B₁. Die Staccati in T 37 und 39 blieben (versehentlich?) stehen. C ganz ohne Staccati; wahrscheinlich Korrektur in der Stichvorlage?

38 Ob, Hrn: In C die zwei letzten Noten mit Punktierung, vermutlich in Angleichung an die anderen Stimmen; A₁, B₁ notieren Viertel.

68–71 Fg: In A₁, B₁ fehlerhafte Angaben zu beiden Fg-Stimmen (betrifft Fortführung der Anweisung *col Basso* nach Seitenwechsel). Diese Ausgabe übernimmt die korrekte Notation aus C. – In A₁ Korrekturen Beethovens, die (bis auf eine) in B₁, C nicht übernommen wurden. Vermutlich chronologisch nach B₁, C einzuordnen. Es handelt sich um die folgenden Stellen:

68, VI 1/2: *sf* zu letzter  ergänzt (siehe auch parallele Instrumentalstimmen in T 70).




68, 70, ChorK Ten/Bass: *sf* zu  ergänzt (siehe auch die parallelen Instrumentalstimmen).


69, Va: In A₁ 1. Note von *f* zu *as* korrigiert (siehe auch Fg, Vc/Kb). Dieselbe Korrektur auch bei ChorK Bass in A₁ und B₁. Da diese Korrekturen in einem sinnvollen Zusammenhang zum musikalischen Umfeld stehen und von Beethoven selbst vorgenommen wurden, übernimmt unsere Ausgabe sie.

Nr. 5


38 Trp, Hrn: In A₁ 1. Akkord in beiden Stimmen Oktave, so auch C. In B₁ 1. Akkord bei Hrn von Beethoven zu doppelgehalster Note d^1 korrigiert. Aus dem musikalischen Kontext der folgenden Takte ist anzunehmen, dass Beethoven bei der Korrektur die Systeme verwechselte: Oktave bei Hrn, die doppelgehalste Note d^1 bei Trp.


97–101 Va: In A₁ finden sich innerhalb einer Anweisung *col Basso* (die ab T 82 gilt) Angaben zur Veränderung der Oktavlage. In B₁ fehlen diese Korrekturen. C notiert aber für T 98 und 1. Note T 99 die höhere Oktavlage. Da sich in A₁, B₁ entsprechende Korrekturen an der Parallelstelle T 54f. finden, notiert auch unsere Ausgabe T 97–101 in der höheren Lage. Es ist anzunehmen, dass Beethoven die Korrektur der Va in B₁ für diese zweite Stelle übersehen hat. Warum allerdings C „nur“ in T 98f. die höhere Lage angibt, kann nicht erklärt werden; evtl. missverständliche Angabe in der Stichvorlage?

110, 132 ChorK Bass: In A₁, B₁ 1. Note  statt ; in C (wie auch im Ten)  γ notiert. Musikalisch sinnvolle Korrektur, die vermutlich auf Beethoven zurückzuführen ist.

113 ChorK: In A₁ ursprünglich wahrscheinlich wie B₁, C; von Beethoven jedoch letzte  im Ten zu d^1 , im Bass zu *g/h* korrigiert.

123–127 ChorJ: In A₁ von Beethoven abweichende Lesart der Dynamik nachgetragen: T 123 *p*, T 125 *f* zu 1. Note, *p* zu letzter Note, T 127 *f* zu 1. Note.

127 Kb: In A₁ statt γ von Beethoven  *a* nachgetragen (wie ChorK Bass).

135 Fg: In A₁, B₁ sind die letzten drei  nicht notiert, sondern Anweisung *col Basso* (bis T 136); so auch C. Siehe aber T 113, dort hat Beethoven in A₁ die Stimme des Fg 1 zum Verlauf des Basso hinzugefügt, so dann auch B₁. In T 135 wurde vermutlich vergessen, diese Korrektur nachzutragen.

Nr. 6

34 Vc/Kb: In A_1 1. Note von Beethoven zu f (eine Oktave höher) korrigiert.

36 Va: In A_1 1. Note von Beethoven zu d^2 korrigiert.

98–112 Petrus: In A_1 abweichende Lesart vor allem der Textierung:

98

Lass mei-ne Ra-che küh-len in der Ver-weg-nen, in der Ver-weg-nen Blut. Lass mei-ne Ra-che, mei-ne Ra-che küh-len in der Ver-weg-nen, der Ver-weg-nen Blut. In mei-nen A-tern wü-ter un-bän-dig, un-bän-dig Zorn und Wut. Lass mei-ne

Letztgültige Revision von Beethoven in B_1 notiert.

112–117 Str: In A_1 abweichende Lesart von Beethoven notiert, ohne die Noten der ersten Fassung zu streichen (siehe NGA VIII/1). B_1 notiert ursprünglich erste Fassung, dann von Beethoven korrigiert; dabei die auch in A_1 notierte abweichende Lesart gestrichen.

112–123 Christus: C enthält nur den im Normalstich wiedergegebenen Notentext. Ossia-Version in B_1 von Beethoven über das System des Christus notiert. Warum das Ossia in C nicht gestochen wurde, ist nicht zu klären.

128–130: Beethovens Korrekturen in A_1 zeigen eine von der endgültigen Revision abweichende Lesart. Diese Lesart unterscheidet sich nur in den Singstimmen und in Vc/Kb:

128

Seraph O Men-schen-kin-der_
Christus O Men-schen-kin-der_
Petrus O Men-schen-kin-der
Vc/Cb ff pizz.

130

Seraph fas--set dies
Christus fas--set dies
Vc/Cb fas--set dies sf

In B_1 Revision wie diese Ausgabe, so auch C.

133–137 Seraph, Christus, Petrus: Beethovens Korrekturen in A_1 zeigen eine von der endgültigen Revision abweichende Lesart:

133

Seraph je-nen, der_euch_has-set, nur_
Christus liebt je-nen, der_euch_
Petrus je-nen der_euch_has-set, nur

135

so ge-fallt, nur so ge -
has - set, nur so, nur
so - ge - fällt ihr Gott. Nur

137

fällt, ge - (fällt)
so ge - (fällt)
so ge - (fällt)

In B₁ Revisionstext wie diese Ausgabe, so auch C.

146–150 Seraph, Christus, Petrus: Beethovens Korrekturen in A₁ zeigen eine von der endgültigen Revision abweichende Lesart:

146

Seraph nur so ge -
Christus so ge - fällt, nur so ge -
Petrus has - set, nur so ge -

148

fällt, ge - fällt ihr Gott.
fällt, ge - fällt ihr Gott.
fällt, nur so ge - fällt ihr Gott.

In B₁ Revision wie diese Ausgabe, so auch C.

151 Holzbl: In A₁ rhythmisch abweichende Lesart nach Korrektur Beethovens:

f

160 Va: In B₁, C 1. Note *b* statt *d*; ursprünglich auch in A₁. Dort bei VI 1/2, Va, Fl 2, Fg korrigiert, um den Anschluss an T 159 passender zu gestalten. So ist auch die Veränderung in der Va zu werten. Die Korrekturen sind, bis auf Va, alle in B₁ aufgenommen.

194 ChorK Ten: In A₁ 2. Note von Beethoven zu *g* korrigiert.

211–213 Hrn, ChorK: In A₁ abweichende Lesart der Dynamik von Beethoven nachgetragen und nicht in B₁ oder C zu finden: T 211 *sf* zu 1. Note Hrn, *f* zu 1. Note ChorK Bass 1; T 212 *f* zu 1. Note ChorK Ten; T 213 *sf* zu allen Bl außer Fg.

212 Klar, Fg, Vl 2: In A₁, B₁ abweichende Lesart notiert:

212

Clar *sf*
Fg *sf*
V II

C wie NGA VIII/1. In C Korrekturspuren, die darauf hinweisen, dass auch hier zunächst die Lesart der Handschriften notiert war, so dass die Korrektur vermutlich in den Korrekturabzügen erfolgte.

224 ChorK Bass 1: In A₁ die letzten vier *f* statt *d*, Fehler. Terzverlesung bei der Übertragung dieser Stimme vom Tenorsystem in das System von Bass 1.

225, 236, 255f. ChorK Ten: In A₁ T 225 *f* zu 1. Note, zu 2. Note *sf*; in T 236 *f* notiert; in T 255 zu 2. Note *f*, zu 1. Note T 256 *sf*. Beethoven ergänzt in T 225 in B₁ zu 1. Note des gesamten Orchesters *f*, lässt den ChorK aber unbezeichnet. So auch C und unsere Ausgabe.

237–240 Klar: In A₁ bei der Revision der ersten Fassung in T 240 $\text{♩} \text{♩} \text{♩}$; B₁, C wie unsere Ausgabe.

239 ChorK Ten: In A₁ von Beethoven nachträglich die ersten beiden Noten zu *d*¹ (ursprünglich *b*, so B₁, C) korrigiert. Die Korrektur steht mit den Revisionen im

Umfeld in Zusammenhang (siehe dazu auch NGA VIII/1). Warum diese Korrekturen nicht in B_1 zu finden sind, kann nicht geklärt werden.

251 ChorK, Bass 1/2: In A_1 , B_1

In A_1 fehlt *f*, in B_1 jedoch von Beethoven nachgetragen.

252 Christus: In A_1 von Beethoven zu korrigiert.

259 Holzbl, Vl 2, Va, Vc/Kb: In A_1 die ersten zwei Noten

262, 270 Vl 2: Letzter Akkord T 262 in C g/e^1 statt c^1/e^1 . In T 270 in A_1 , C die zwei letzten Akkorde c^1/e^1 . Unsere Ausgabe geht davon aus, dass es sich in T 262 um einen Stichfehler handelt.

267–272 Va: In A_1 ursprünglich Anweisung *col Basso* (ab T 266). Von Beethoven abweichende Lesart korrigiert:

Unsere Ausgabe folgt C .

270–272 Vl 1, ChorE Sopr: In A_1 zwischen 1. und 2. T 270 und 271 jeweils *cresc.* sowie zu 1. Note T 272 *f*. Bei Vl 1 nachträglich gestrichen, bei ChorE Sopr wahrscheinlich versehentlich stehen geblieben. Diese Ausgabe wie C .

290 Fg: In A_1 nur Fg 1 (für beide Instrumente geltend) notiert; Teilung der Stimmen erst ab T 291. Vermutlich Korrektur Beethovens? Unsere Ausgabe wie C .

294–297 Klar: In A_1 abweichende Lesart, bei der T 297 leer blieb:

Diese Ausgabe wie C . Die Bögen T 294 (1.–2. Note) besser tilgen? Bögen in A_1 sind fraglich; sie blieben wahrscheinlich versehentlich bei Korrektur stehen?

299–304 Hrn, Trp: In A_1 abweichende Lesart nach Korrektur Beethovens:

301 Fg: In A_1 auf 2. statt

303–306 Vl 2: In A_1 abweichende Lesart nach Korrektur Beethovens:

308 Hrn: In A_1 2. Takthälfte nach Korrektur Beethovens

313–316 Holzbl: In A_1 *sf* nur zu 3. Note T 315 sowie 1. und 3. Note T 316 von Beethoven ergänzt (Bezeichnung wie Str). Vermutlich Korrektur Beethovens? Unsere Ausgabe folgt C .

315 f. Va: In A_1 Achtelnoten durchweg triolisch notiert. Unsere Ausgabe folgt C (evtl. Korrektur der Stichvorlage?).

322 f. Trp: In A_1 abweichende Lesart: alle Viertelnoten als Oktave g/g^1 .

323 Vl 1: In A_1 zu 1. Akkord *ff*, was vermutlich mindestens für die Str gelten soll. In C jedoch nicht vorhanden. Siehe aber T 359, wo alle Instrumente auf Eins *ff* spielen.

335 Pk: In A_1 und *cresc.* Diese Ausgabe wie C , *p* hier jedoch erst zu 2. Note.

335–343 ChorE: In A_1 Dynamik von Beetho-

ven nur zu Sopr wie folgt nachgetragen: T 335 *cresc.*, T 341 *f*, T 343 *ff* (zu allen Chorstimmen).

358 Holzbl: In A₁ zu 2. ♩ jeweils *ff*, Staccati zu den letzten drei ♩; in C jedoch *ff* erst zu 1. Note im Folgetakt, keine Staccati. Die ähnliche Stelle T 322f. in A₁ ist unbezeichnet.

371 Pk: In C — ; erst zum Einsatz im Folgetakt *p* gestochen. In A₁ — ♩ †; unsere Ausgabe korrigiert im Sinne der anderen Instrumente, vgl. auch T 335.

381ff. ChorE: In A₁ Dynamik von Beethoven nur zu Sopr nachgetragen: T 381 *f*, T 383 *più forte* (wie Orchester). Diese Ausgabe wie C; siehe auch Bemerkung zu T 335–343.

391–394 VI 1: In A₁ Dynamik und Artikulation ursprünglich wie in C und unserer Ausgabe. Nachträglich von Beethoven Dynamik gestrichen und 2. ♩ T 303 sowie 1. und 2. ♩ T 394 mit Staccato.

393 Va: Wegen Anweisung *col Basso in 8va* in A₁ *g* statt *g*¹ gemeint.

411–419: In A₁ abweichende Dynamik von Beethoven nachgetragen:

411


415


Jeweils zu allen Stimmen, allein in T 417 notiert Beethoven Rahmendynamik nur bei VI 1, Chor E Sop, Vc/Kb. Unsere Ausgabe folgt grundsätzlich C. Dort fehlt bei Fl T 412 *pp*, bei Bl, VI 1/2, Va T 413 *cresc.*, bei Pk T 416 *f* sowie bei Vc/Kb T 417 *ff*.

419–423 VI 2: In A₁ Triolen eine Oktave tiefer.

München, Herbst 2008
 Anja Mühlenweg

COMMENTS

bn = bassoon; *ChorA* = choir of angels; *ChorD* = choir of disciples; *ChorS* = choir of soldiers;
cl = clarinet; *db* = double bass; *hn* = horn; *M* = measure(s); *ob* = oboe; *sop* = soprano;
str = strings; *tbn* = trombone; *ten* = tenor; *tmp* = timpani; *trp* = trumpet; *va* = viola; *vc* = violoncello;
vn = violin; *w* = winds; *ww* = woodwinds

Sources

- A Corrected copy by Wenzel Schlemmer, with revisions; supplemented by inserted autograph leaves. Full score, with many corrections. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 179 (1–3). 172 leaves in landscape format; no title page. Originally written in ink, with corrections and additions mainly in ink but also in pencil and red crayon.
- B Corrected copy made by four copyists (one of them Benjamin Gebauer), with revisions. Full score, with many corrections. London, British Library, shelfmark Egerton 2727. 155 leaves in landscape format; no title page. The final chorus (no. 6, M 259–431) is missing. Originally written in ink, with corrections mainly in ink but also in pencil and red crayon. New text added in red ink.
- C Original edition, full score. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number “1616”, published in October 1811. Title: *Christus am Oelberge* | *ORATORIUM* | *in Musik gesetzt* | *von* | *L. v. Beethoven.* | *PARTITUR.* | [left:] *85^{tes} Werk.* [right:] *Pr. 5 Rthlr.* | *Leipzig* | *Bey Breitkopf & Härtel.*

The source information in the comments differentiates the various stages of writing that can be documented. In this way the reader may be clear about whether a particular comment concerns a part of the first version or a part of the revision:

- A₁ Copy of the complete score by copyist Wenzel Schlemmer.
- A₂ Beethoven’s autograph changes.
- B₁ Copy of the complete full score by copyists I and II.
- B₂ Copy of the revisions by copyist III and Benjamin Gebauer.

About this edition

The copy of the full score B, and original edition C, are of equal value as primary sources for this edition. C, validated by Beethoven’s reading of the proofs, offers a latest authorised version of the musical text. However, C cannot serve as primary source on its own. Source B shows both the verbal text as set by Beethoven and the new text by Christian Schreiber that the composer did not authorise. Thus source B is indispensable for the oratorio text.

C is the sole primary source for the final chorus at the end of no. 6, since this chorus is missing from B, and A transmits an earlier stage that still lacks trombones.

Partial-source A₂ presents the composition autograph of the revisions. These readings have particular weight in places where B and C show no advance on A. In addition, Beethoven made corrections in A₂ that only reappeared in the printed version.



At some places in source A we find readings that differ from those found in sources B and C, and which cannot be put into chronological order, given the gaps in the surviving sources. To the missing sources belong – for example – the compositional autograph, the parts used at the première, various trombone parts, the engraver’s copy for C, and the proofs for C.

Differences between A and B suggest that there was an intermediate source. The question must remain unanswered as to whether this manuscript was a complete full score, or comprised independent copies of sections of partial sources A₁ and A₂.

This study score reproduces the musical text of the new Beethoven Complete Edition, *Beethoven Werke*, section VIII, vol. 1, *Christus am Ölberge* op. 85, edited by Anja Mühlenweg, Munich, 2008 (abbreviated below as NGA VIII/1).

Individual comments

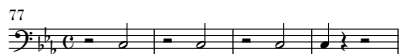
No. 1

17 va: Rhythm in A₂ is identical to vc/db ( instead of ). The reading is completely possible, however; perhaps a copyist's error in B₂?

30 hn: A₂ and B₂ lack dynamic; C has *fz* instead of *sf*; perhaps this was added by Beethoven at proof stage, with the engraver using different engraver's punches?

50–54: A₂ has a differently orchestrated reading, with tbn and a different progression in vc (see NGA VIII/1). B₂ also originally had this reading, but it was corrected by Beethoven there.

68–71, 77–80 tbn: Parts added by Beethoven to both A₁ and B₁. A₁ has different readings for the bass trombone:



M 68–71 in B₁ lack dynamics; at M 68, A₁ has *ff*, and C has *f*.

111 va: Notated an octave higher in C; correction to the engraver's copy?

167–169 vc/db: Written in A₂ without division of parts (see NGA VIII/1). B₂ originally also had this, but it was corrected by Beethoven.

225f. ww: A₂ has variant reading (see NGA VIII/1). B₂ originally also had this, but it was corrected by Beethoven.

239 Christus: A₂ has variant reading (see NGA VIII/1). B₂ originally also had this, but it was corrected by Beethoven.


No. 2


24–31 hn 1: A₁ has variant reading (see NGA VIII/1). B₁ originally also had this, but it was corrected.

45–50 Seraph: A₁ has variant reading (Beethoven's correction of the first version):



B₁ probably first of all had the first version, which was then corrected as reproduced in our edition.

67–73 bn: M 67f. in C has ; only bn 1 is notated at M 69ff., with rests in bn 2. Both parts appear in the manuscripts as reproduced here. B₁ also, following a change of page (at M 70), has rests in bn 2 in error. Our edition adopts the notated parts as they appear in the manuscripts; but a subsequent correction by Beethoven to the proofs for C should not be discounted.

139–145 hn: Following change of page at M 139/140, B₂ has  instead of a continuation of the ruling instruction *col Basso*; so does C. Our edition adopts the continuation of the notated parts as in M 67–73.

159–161 ChorA bass: In A₂ Beethoven added different dynamics in the separately notated chorus score:



Whether he himself intended to take back the dynamic in B₂ cannot be determined. 160f. ChorA bass: A₂ has a different reading in the separately notated chorus score

(see NGA VIII/1); B₂ also originally had this, but was corrected.

174 Seraph: In the separately notated chorus score in A₁ Beethoven has added *f*.

205 tbn alt/ten, ChorA ten: Upbeat in A₂ has *f* in each part.

220–243 w, vc/db: Slurring is very inconsistent. A₂ and B₂ tend towards whole-measure slurs. Slurs in C often begin only on 2nd note of measure. Standardisation is scarcely possible. Our edition attempts correction following A₂ and B₂ (see NGA VIII/1 for apparent differences between the sources).

230 vn 2: Last two eighth-notes in C are *ab*¹.

In A₂ Beethoven has subsequently corrected *b* to *q*.

252 ChorA: A₂ lacks *ff*.

254: A₂ has *fff* in vn 1/2, va, as well as in the separately notated hn, trp, tmp. In B₂, only trp and tmp have *fff*. An increase in dynamics to *fff* in M 258 is probably intended. There is no dynamics whatever for ww in A₂, while B₂ only has it in fl. Only C has a dynamic marking for the alto tbn.

287 f. Seraph: A₂ lacks *ossia*. The *ossia* has been added to B₂ by Beethoven. C gives both.

No. 3

5–11 Christus, Seraph: Variant reading in A₁ subsequently added by Beethoven:

The issue of why none of these corrections appears in B must remain unresolved, as also how they are to be understood chronologically.

10 Seraph: In both A₁ and B₁ the text has “sündhafte” instead of “menschliche”. Beethoven wrote “menschliche” above the staff in A₁ without deleting the original text. This word comes from Christian Schreiber’s new text. The fact that Beethoven adopts Schreiber’s text here and has written it into A₁ may indicate that he had seen it in the proofs of C, had accepted the change, and added it to his full score. This is Beethoven’s only correction to the text.

15–17, 23–25, 35–37 vn 1/2: A₁ has staccato at the 2nd note of the measure (♩), added by Beethoven.

35–37 vc: A₁ has added portato at M 35 and 36; in B₁ they are only in M 36. No portato in C; see also M 15–17, and 23–25, where portato is missing from all the sources.

63 Christus: Following extensive correction to A₁, Beethoven has rewritten this on the lowest staff (see NGA VIII/1). B₁ originally had the same as A₁, but it was later revised; this reading is in C and in this edition.

67 Seraph, Christus: 1st note in A₁ has *tr* in both parts.

70 Seraph, Christus: In A₁ the upbeat to M 71 has been subsequently corrected

by Beethoven to c^2 – eb^2 (Seraph) or eb^1 – gb^1 (Christus).

No. 4

15 Christus: A₁ has a variant reading, with dotting of the final two notes; probably added by Beethoven.

36 ff. ChorS bass, vc/db: A₁ originally had staccato from 2nd note of M 36 to 2nd note of M 37, and from 2nd note of M 38 to 2nd note of M 39. Staccato in M 36 and 38 has then been deleted, as also in B₁. The staccati in M 37 and 39 have been allowed to stand (in error?). C lacks any staccati; probably a correction to the engraver's copy?

38 ob, hn: Two last notes in C are dotted, probably to match the other parts; A₁ and B₁ have quarter note.

68–71 hn: A₁ and B₁ have incorrect information in both hn parts (concerning the continuation of the instruction *col Basso* after a change of page). Our edition adopts the correct notation from C. – A₁ has corrections by Beethoven, which (with one exception) were not adopted by B₁ and C. Probably chronologically later than B₁ and C. It concerns the following places:

68 vn 1/2: *sf* added to final \downarrow (see also parallel instrumental parts at M 70).

68, 70 ChorS ten/bass: *sf* added at \downarrow (see also parallel instrumental parts).

69 va: 1st note in A₁ corrected from *f* to *ab* (see also bn, vc/db). The same correction occurs in ChorS bass in A₁ and B₁. Since these corrections have a sensible connection to the surrounding musical context, and were made by Beethoven himself, they are adopted in our edition.

No. 5

38 trp, hn: 1st chord in A₁ has an octave in both parts, as does C. In B₁, the 1st chord in hn has been corrected by Beethoven to a double-stemmed d^1 . It may be assumed,

based on the succeeding measures, that Beethoven confused the staves when making the correction; the octaves should be in the hn, the double-stemmed note d^1 in the trp.

97–101 va: In A₁, within an instruction *col Basso* (which applies from M 82) there are markings changing the octave disposition. These corrections are missing from B₁. C, however, notates the higher octave for M 98 and the 1st note of M 99. Since corresponding corrections are to be found in A₁ and B₁ at the parallel passage in M 54f., our edition also notates M 97–101 in the higher register. It may be assumed that Beethoven overlooked the correction to the va in B₁ at this second location. But why C “only” gives the higher register in M 98f. is inexplicable; perhaps information in the engraver's copy was misunderstood?

110, 132 ChorS bass: 1st note in A₁ and B₁ is \downarrow instead of \uparrow ; in C (and also in ten) \uparrow γ is written. This is a musically sensible correction that probably derives from Beethoven.

113 ChorS: A₁ probably originally had same reading as B₁ and C; but Beethoven has corrected the last \uparrow in ten to d^1 , and in the bass to *g/b*.

123–127 ChorD: In A₁ Beethoven has added a different dynamic reading: M 123 *p*, M 125 *f* at 1st note, *p* at final note, M 127 *f* at 1st note.

127 db: In A₁ Beethoven has added \uparrow *a* in place of γ (as in ChorS bass).

135 hn: Final three \uparrow not written in A₁ or B₁; instead there is the instruction *col Basso* (to M 136); likewise in C. But see M 113, where in A₁ Beethoven has added the hn 1 part to the basso, as also then occurs in B₁. This correction was probably forgotten in M 135.

No. 6

34 vc/db: In A₁ Beethoven has corrected 1st note to *f* (an octave higher).

36 va: In A₁ Beethoven has corrected 1st note to *d*².

98–112 Petrus: A₁ has a variant reading, particularly as regards the text:

98

100

102

103

104

106

109

112

Final definitive revision written into B₁ by Beethoven.

112–117 str: In A₁ Beethoven has written a variant reading, but has not deleted the notes of the first version (see NGA VIII/1). B₁ originally had the first version, which was then corrected by Beethoven, thereby also cancelling the variant reading that appeared in A₁.

112–123 Christus: C contains only the musical text reproduced in normal-size notation. The ossia version in B₁ was written by Beethoven over the staff containing the Christus part. Why the ossia was not engraved in C cannot be determined.

128–130: Beethoven's corrections to A₁ present a different reading from that of the final revision. This reading differs only in the voice parts and in the vc/db:

128

130

B₁ has revision as in this edition, as does C.

133–137 Seraph, Christus, Petrus: Beethoven's corrections to A₁ present a different reading from that of the definitive revision:

133

135

137

B₁ has revised text as in this edition, as does C.

146–150 Seraph, Christus, Petrus: Beethoven's corrections to A₁ present a different reading from that of the final revision:

146

148

B₁ has revision as in this edition, as does C.

151 ww: A₁ has a rhythmically-varied version following correction by Beethoven:

160 va: 1st note in B₁, C is *bb* instead of *d*, likewise originally also in A₁; vn 1/2, va, fl 2 and bn are corrected there in order to create a better connection to M 159. The change in the va should also be noted in this context. All these corrections, except for va, have been adopted by B₁.

194 ChorS ten: Beethoven has corrected 2nd note in A₁ to *g*.

211–213 hn, ChorS: In A₁ Beethoven has added a variant dynamic reading that is not to be found in B₁ or C: M 211 has *sf* at 1st note in hn, *f* at 1st note of ChorS bass 1; M 212 has *f* at 1st note of ChorS ten; M 213 has *sf* in all winds except bn.

212 cl, bn, vn 2: A₁ and B₁ have variant reading:

212

C matches the NGA VIII/1. C shows traces of correction that indicate that here, too, the reading from the manuscripts was originally written, meaning that the correction probably occurred at proof stage.

224 ChorS bass 1: Last four notes in A₁ are *f* instead of *d*, in error. Misreading caused by the transposition of this part from the tenor staff to the bass 1 staff.

225, 236, 255 f. ChorS ten: A₁ has *f* at 1st note of M 225, and *sf* at 2nd note; *f* is written in M 236; M 255, 2nd note, has *f*, 1st note of M 256 has *sf*. Beethoven adds *f* at the 1st note in all the orchestral parts at M 225 in B₁, but does not mark this in ChorS. Likewise in C and in our edition.


237–240 cl: M 240 of A₁ in the revision of the first version has $\text{♩} \text{ } \underline{\quad}$; reading in B₁ and C is as given in our edition.


239 ChorS ten: In A₁ Beethoven later corrected the first two notes to *d*¹ (from the original *bb*, as in B₁, C). The correction is connected to the surrounding revisions (see also NGA VIII/1 on this point). Why these corrections are not found in B₁ cannot be determined.

251 ChorS, bass 1/2: A₁ and B₁ have

251

A₁ lacks *f*, which has been added later to B₁ by Beethoven.

252 Christus: Corrected in A₁ by Beethoven to 


259 ww, vn 2, va, vc/db: A₁ gives first two notes as 

262, 270 vn 2: Last chord in M 262 of C has *g/e*¹ instead of *c*¹/*e*¹. In M 270 in A₁ and C, the two final chords have *c*¹/*e*¹. Our edition assumes that the reading in M 262 is an engraver's error.

267–272 va: A₁ originally had instruction *col Basso* (from M 266). Beethoven's variant reading corrected:



We follow C.

270–272 vn 1, ChorA sop: In A₁ between 1st and 2nd  in M 270 and 271 there is a *cresc.* each time, along with a *f* on 1st note of M 272. Subsequently deleted in vn 1, but allowed to stand in ChorA sop, probably in error. We follow C.

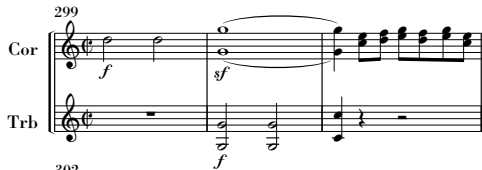
290 bn: Only bn 1 part (applicable to both instruments) is notated in A₁; parts are only divided from M 291. Presumably Beethoven's correction? We follow C.

294–297 cl: A₁ has a variant reading in which M 297 is empty:



We follow C. Would the ties at M 294 (notes 1–2) be better deleted? The ties in A₁ are questionable; did they only survive correction by mistake?


299–304 hn, trp: A₁ has a variant reading following correction by Beethoven:



301 bn: 2nd beat of A₁ has  instead of 

303–306 vn 2: A₁ has a variant reading following correction by Beethoven:




308 hn: In A₁, 2nd half of measure has  following correction by Beethoven.

313–316 ww: In A₁, only the *sf* at the 3rd note of M 315, as well as at 1st and 3rd notes of M 316, were added by Beethoven (marking as in str parts). Presumably Beethoven's correction? We follow C.



315 f. va: In A₁ the eighth-notes are written throughout as triplets. We follow C (perhaps there was a correction to the engraver's copy?).

322 f. trp: A₁ has a variant reading: all quarter-notes are octave *g/g*¹.

323 vn 1: 1st chord in A₁ has *ff*, which probably should apply at least to the strings. But it does not appear in C. See M 359, though, where all the instruments have *ff* on 1st beat.

335 tmp: A₁ has  and *cresc.* We follow C, though *p* begins only at 2nd note here.

335–343 ChorA: In A₁ Beethoven has added the following dynamics, to the sop part only: M 335 *cresc.*, M 341 *f*, M 343 *ff* (in all chorus parts).

358 ww: In A₁, 2nd  has *ff* each time, with staccati on the final three ; but in C the *ff* appears only at the 1st note of the following measure, with no staccati. The similar place at M 322 f. is unmarked in A₁.

371 tmp: C has — ; p is engraved only at the following measure. A_1 has — ♪ ; corrected in our edition following the sense of the other instruments; see also M 335.

381 ff. ChorA: Beethoven has added dynamics only to the soprano part in A_1 : M 381 has f , M 383 *più forte* (as in orchestra). We follow C; see also comment on M 335–343.

391–394 vn 1: Dynamics and articulation in A_1 originally matched those of C and our edition. Beethoven later deleted the dynamics, and added staccato to 2nd ♪ of M 303 as well as 1st and 2nd ♪ of M 394.

393 va: Due to instruction *col Basso in 8va* in A_1 , g instead of g^1 is intended.

411–419: A_1 has variant dynamics, added by Beethoven:

411

415

These appear in all parts, except that in M 417 Beethoven gives dynamics only in the outer parts: vn 1, Chor A sop, vc/db. We basically follow C, which lacks pp in fl at M 412, *cresc.* in winds, vn 1/2 and va at M 413, f in tmp at M 416, and ff in vc/db at M 417.

419–423 vn 2: Triplets are an octave lower in A_1 .

Munich, autumn 2008

Anja Mühlenweg